HAVIVA JACOBSON

SOUVENIR

Haviva Jacobson

editionZ nr. 68 / 2022
thomaszindel@gmx.ch

HAVIVA JACOBSON

SOUVENIR

Da sein

Für Haviva

Wir beneiden den Himmel
um seine offenen Stellen, unbehandelte Leinwand.

Ben Lerner, Die Lichtenbergfiguren, 2004

Alle Geschichte hat einen Ort.

Karl Schlögel, Im Raume lesen wir die Zeit, 2003

1

Du siehst eine Linie, Umrisse einer Zeichnung. Berge. Du siehst, wo sie waren und worauf sie jetzt sind.

2

Es gibt – von allem Anfang an und immer schon – zwei Bilder. Damit wir ein Bild als Bild verstehen, es von Nicht-Bildern unterscheiden, bedarf es einer Grammatik. Sie ist nicht weniger Bild und so etwas wie der Ort, an dem wir sind. Haviva Jacobson erzählt von beiden. «Papier», sagt sie, «hat einen Charakter» – Stifte sind auf Widerstand angewiesen. Und Widerstände sind konkret, sie artikulieren sich, sie sind da. Da: Wo dem «Untergrund» ein Eigenleben zugestanden wird, ist er schon mehr als «Leinwand» und spielt, als ins «Bild» involvierte Voraussetzung, mit. Ist selber Bild. Haviva Jacobsons Ersatzbank bleibt leer. Ihre Kunst lässt niemanden sitzen, und sie hat keine Reserven. Es ist, bei solcher Grosszügigkeit, alles «da». Wir aber schauen indes zu, wie Präsenz hergestellt wird. Deshalb ist der Ausstellungsraum noch Atelier, das Atelier schon Ausstellungsraum. Denn das fertige ist als doppeltes Bild unfertig, in seiner nicht versteckten Vergangenheit entdecken wir Zukunft. Jacobson-Bilder sind Bilder, die unterwegs waren und unterwegs sind. Als Dokumente gegangener Wege beschreiben sie Formen, Landschaften, Erinnerungen, deren Konturen uns bekannt sein könnten; im Spiel nach selbst gemachten Regeln nehmen sie den Ausgang nicht vorweg. Unbestechlich gegenüber Konzepten, riskieren sie es, vom eingeschlagenen Weg abzukommen. Sie gehen, und sie verlaufen sich. Jacobson-Bilder halten ebenso fest wie sie loslassen.

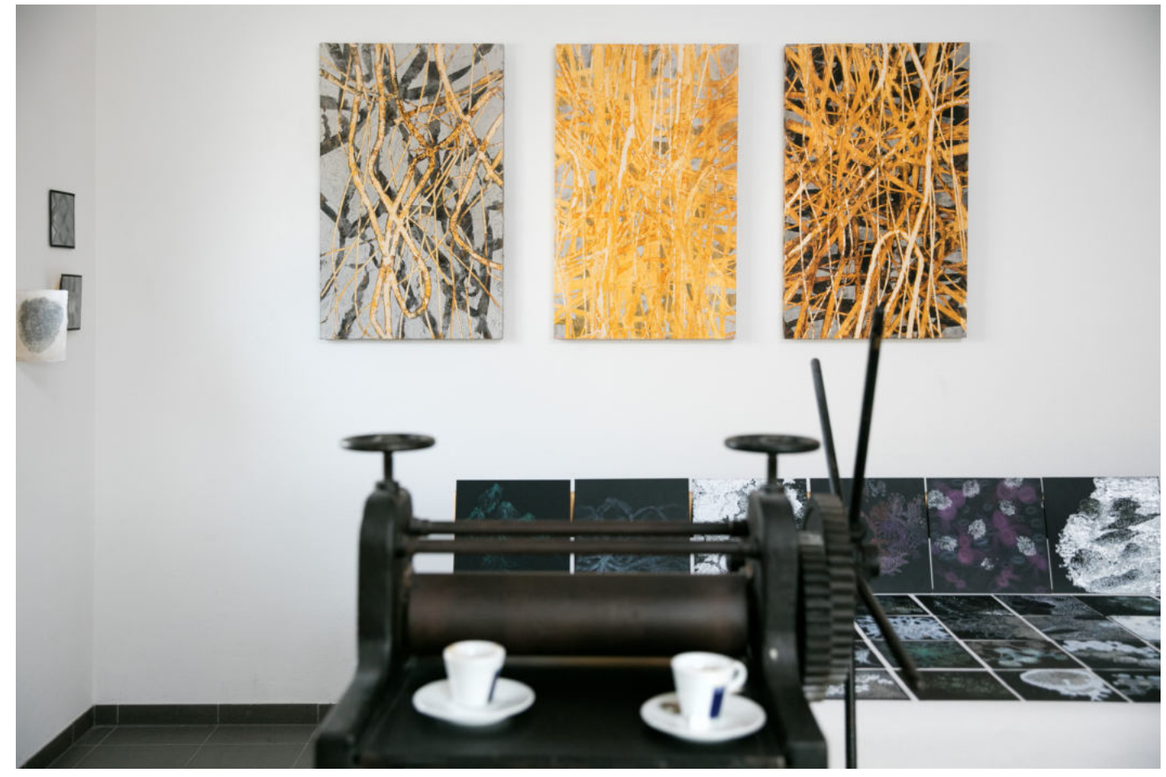
3

Auf Papier, das Charakter hat, schreibt eine Autorin, die Leserin ist. Die Papier liest. Die dort schreibt, wo sie gelesen hat. Dort: Ihre Sätze haben das Gelände, auf dem sie zu stehen kommen werden, untersucht und – gleichzeitig – den Ab-Fall der eigenen Geschichte aufgehoben. Ihre Sätze sind Forscherinnen. Sie registrieren Gehen und Dasein und Kommen, das eigene und das von Kunst. Sie erfahren (sie wurden, sie sind, sie werden) sich. Vergangenes scheint durch, die Gegenwart blinzelt. «Gegenwart und Vergangenheit vermischen sich in einer Art Transparenz», heisst es bei Havivas Leseempfehlung Patrick Modiano. Die Sätze der Autorin, die liest, waren woanders, um da zu sein. Sie haben das Woanders im Da. Ohne das eine mit dem anderen überschrieben zu haben, hat die Autorin, die liest, beide im Blick. Sie trägt Brille – damit die Sätze, von Senden auf Empfang geschaltet, hellhörig wurden für das, was sie möglich machte; und damit sie dem Vorurteil entkommen sind, das unmittelbar sein zu müssen, wovon sie noch nicht einmal sprechen können. Und vielleicht können Sätze wie ihre nur Bilder sein, und vielleicht nur die von Haviva Jacobson, weil es ihnen gelingt, die mit Wörtern assoziierten Bedeutungen nicht stillzustellen, sie vielmehr offenzuhalten für eine Betrachtung, die sich, mutig geworden, selber dabei zusieht, wie sie schaut, und die bis dahin ungeprüften Grundlagen sich entzieht, selbstverständlich da zu sein.

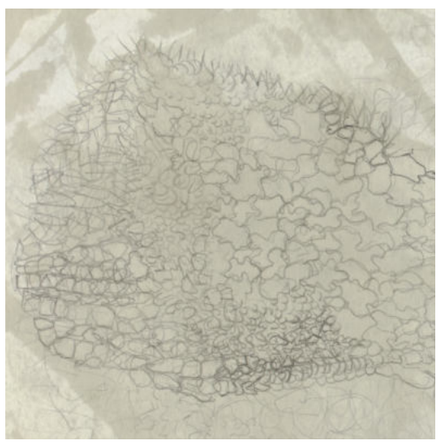
4

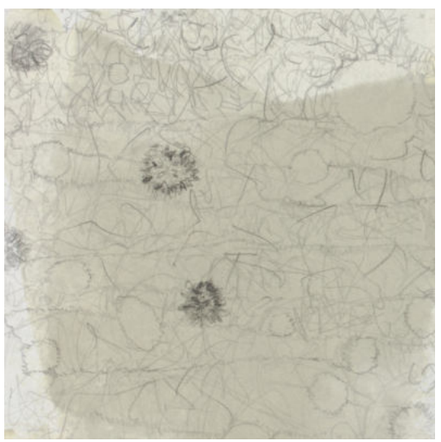
Du siehst eine Linie, Umrisse einer Zeichnung. Berge. Du siehst, wo sie waren und worauf sie jetzt sind. Und du hast angefangen, dich zu sehen. Wo du nicht mehr verstehst, wo du nicht mehr du bist.

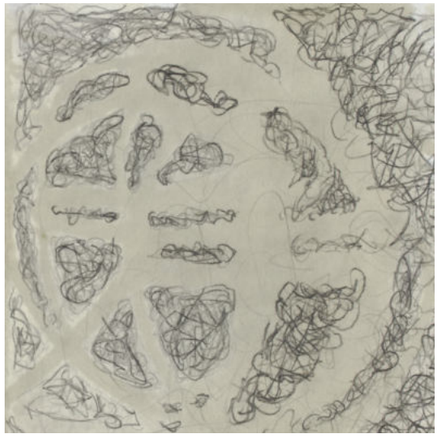
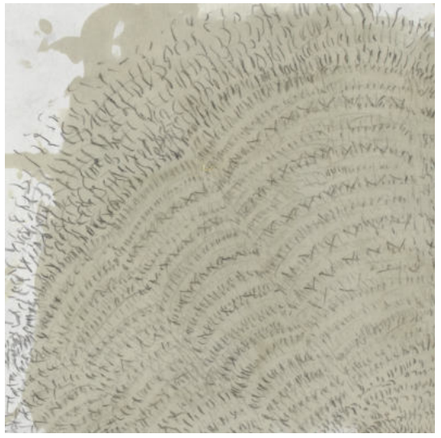
Georg Tscholl, September/Oktober 2022



Im Atelier, März 2022



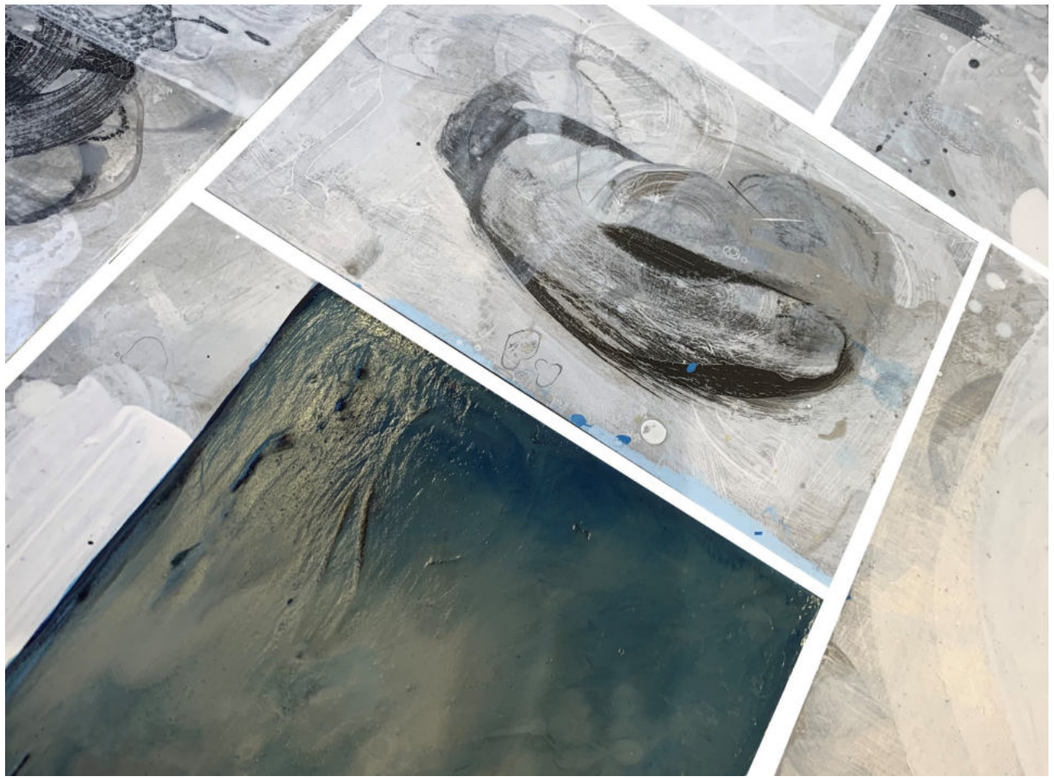


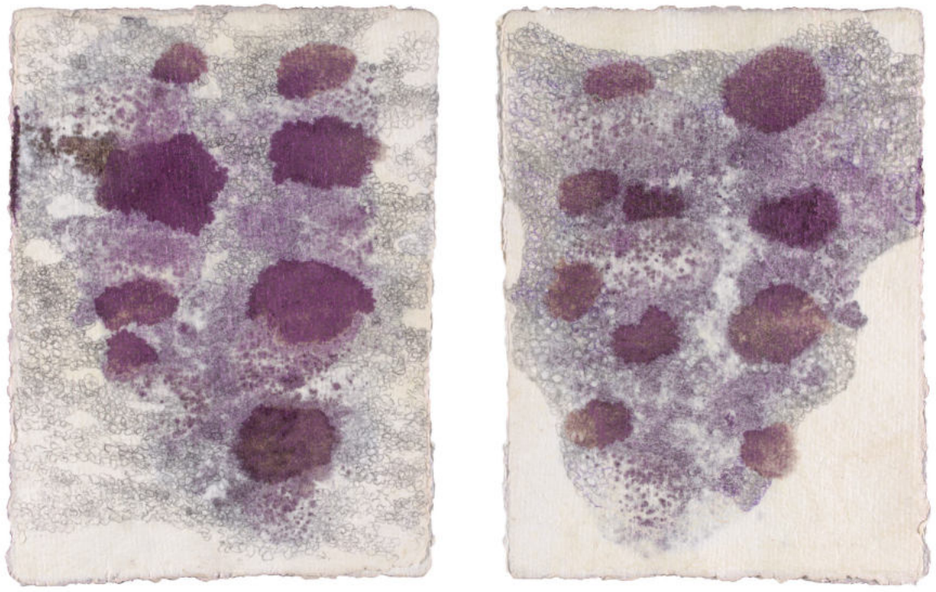
2018, IN GIRO, Bleistift und Lack auf Papier, je 15x15cm

2019, ORA SERRATA, MOE-Museum of Emptiness, St. Gallen

2020, DRIFT, mehrteiliges Werk in der Ausstellung APP`N`CELL NOW, Kunsthalle Appenzell



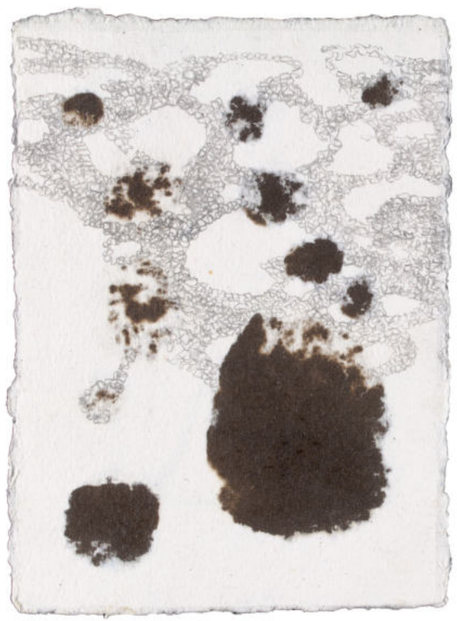
2019, DRIFT, mehrteiliges Werk, Pigment, Kohle und Spray auf MDF, Ausschnitt

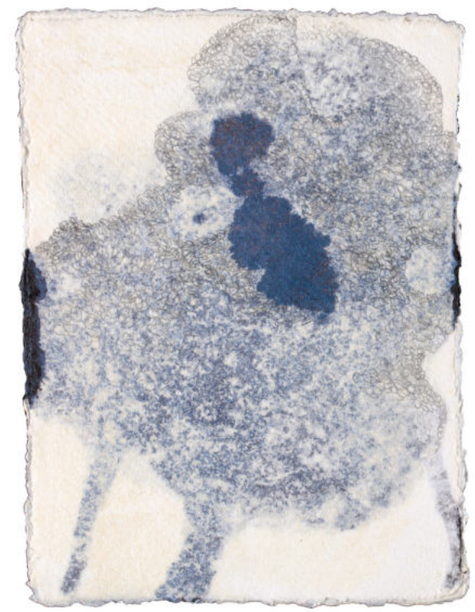


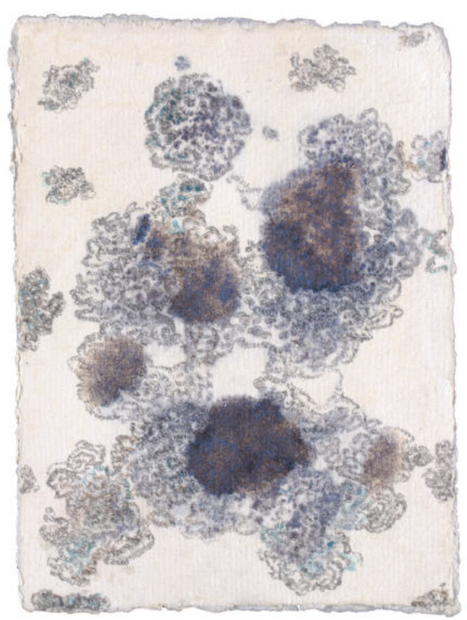
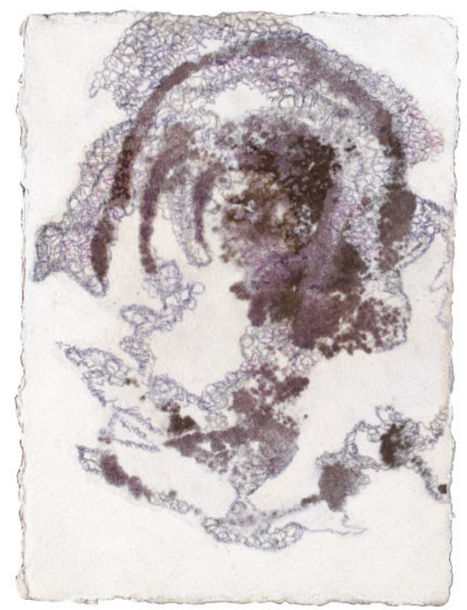
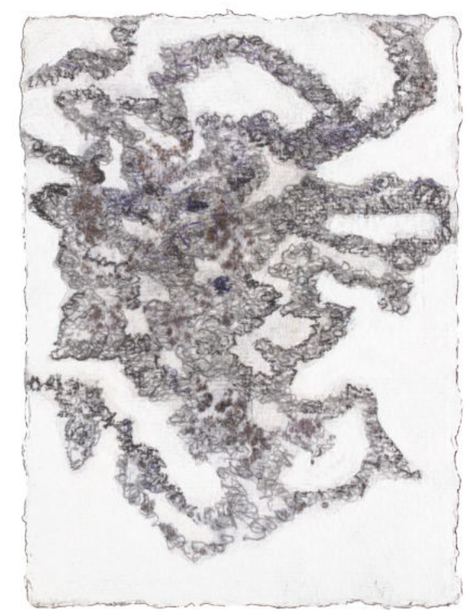
2020, TROUVAILLEN

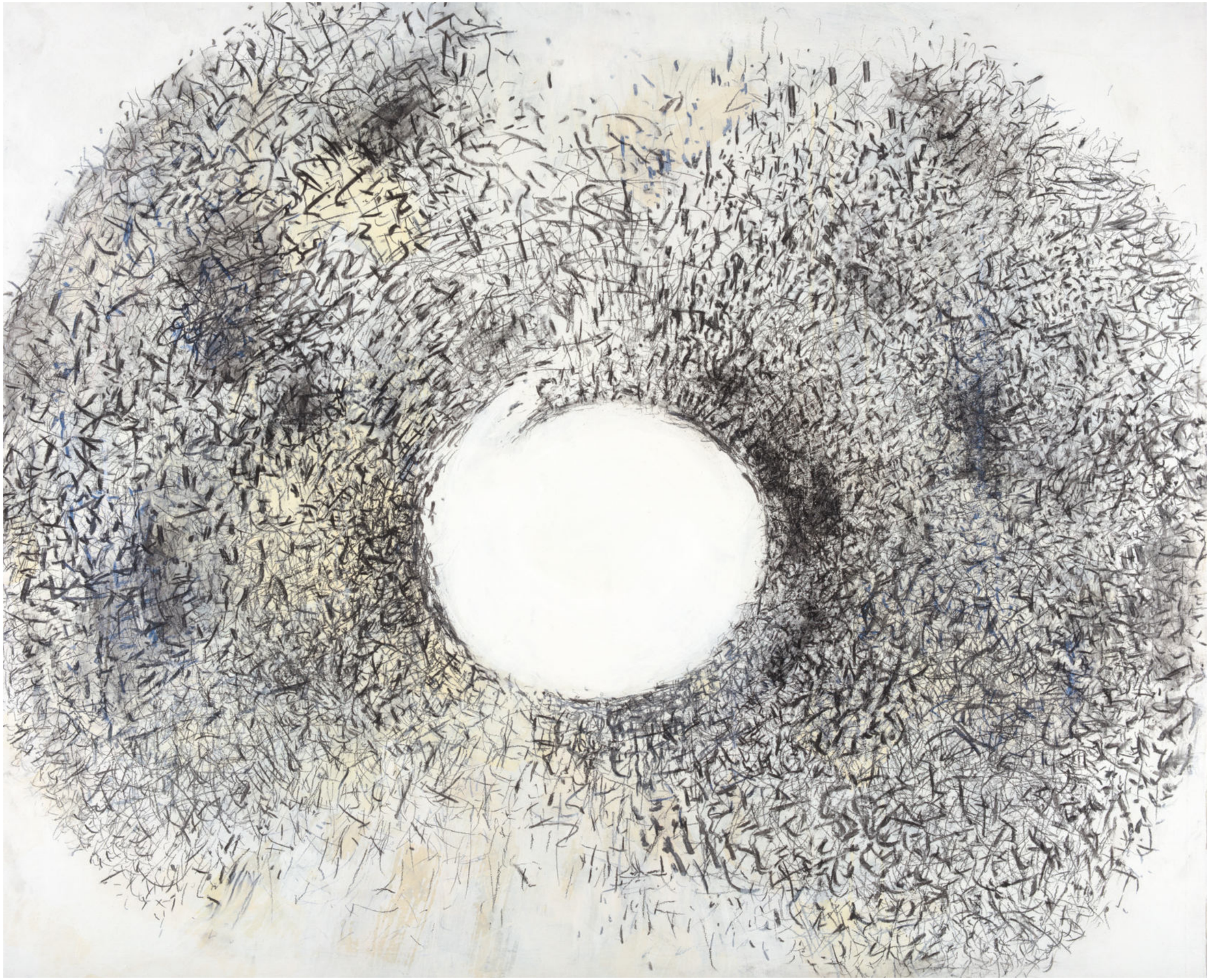
Pigment, Abdecklack, Bleistift, Farbstift und Acryl auf Papier, doppelseitig, 18.5x13.5cm

Rauminstallation in der Ausstellung RANDBEMERKUNGEN, 4 1/2, St Gallen







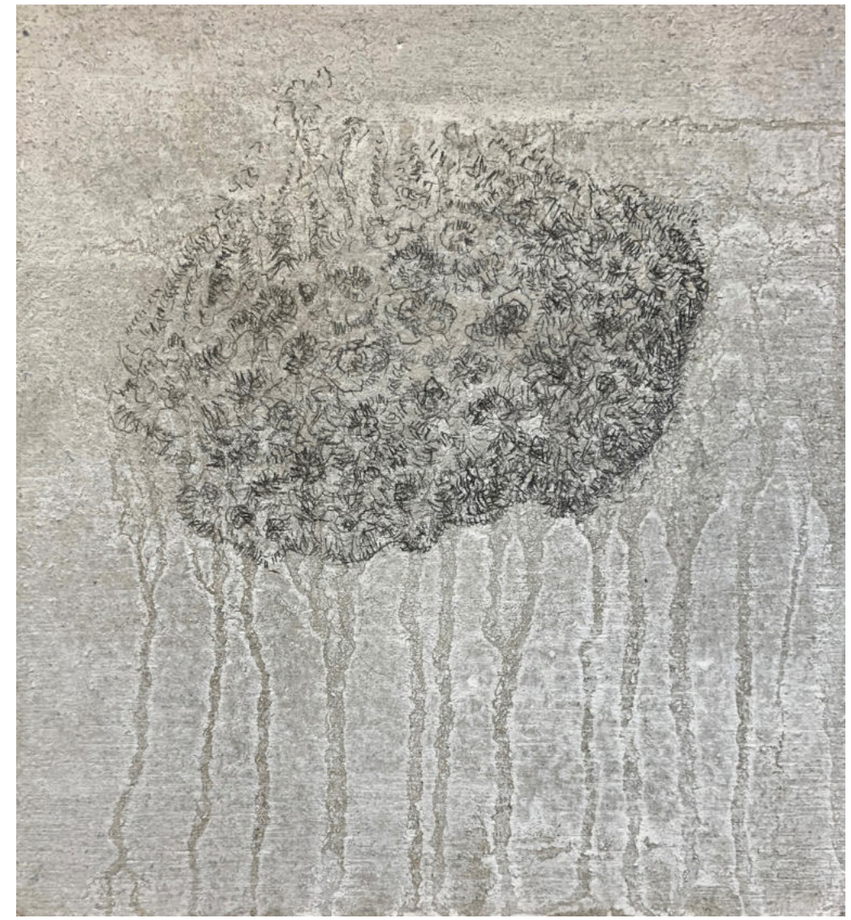
2021, OHNE TITEL, Pigment und Kreide auf Holz, 110x90cm

2021, PAPILLONS DE NUIT, Acryl, Pigment, Bleistift und Kreide auf Holz, 110x90cm

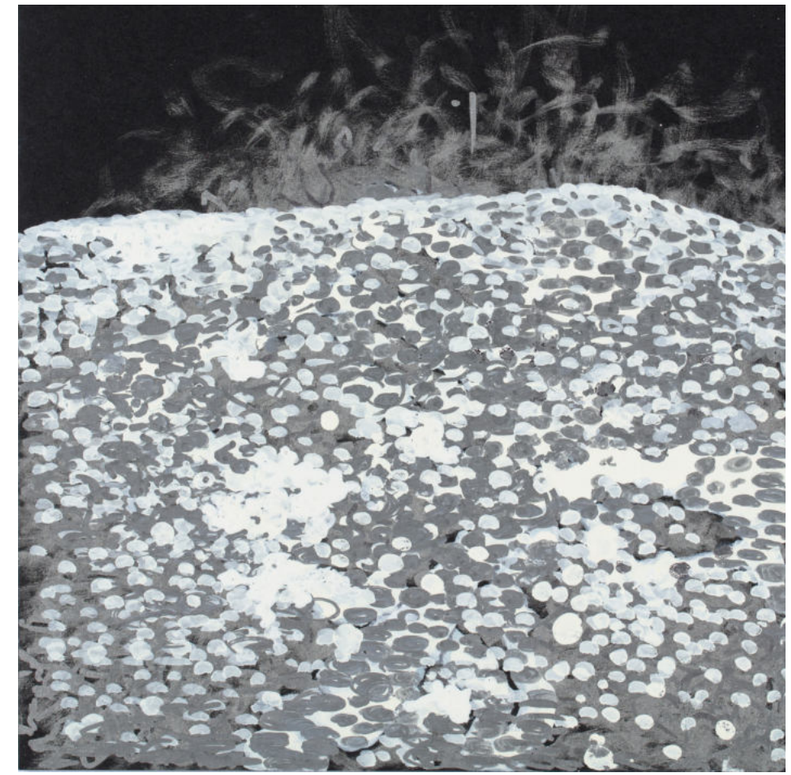
2021, L'HEURE BLEUE, Kunstraum Frauenfeld

2021, AIRE, Bleistift, Farbstift und Acryl auf Gipsfaser-Platten 27x23cm

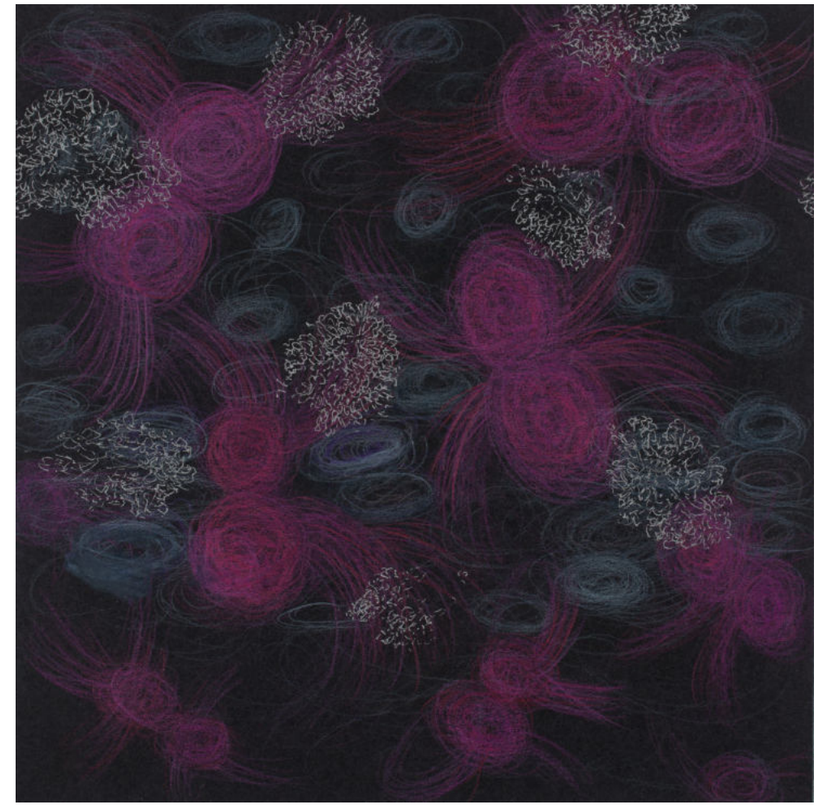
2021, AIRE, Bleistift, Farbstift und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 9x10.3cm 11x14.5cm



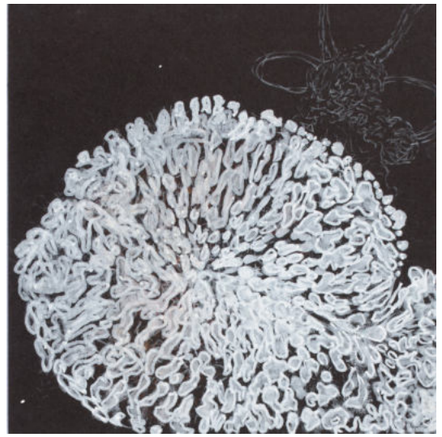
2021, AIRE, Bleistift, Farbstift und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 17.4x16.8cm

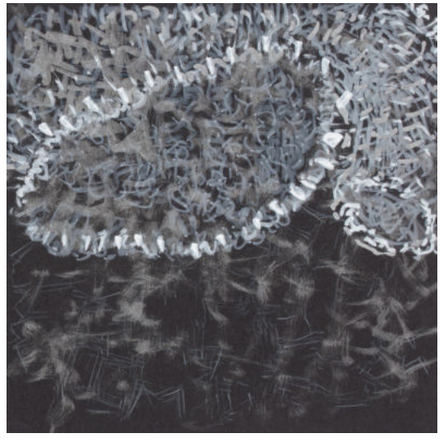


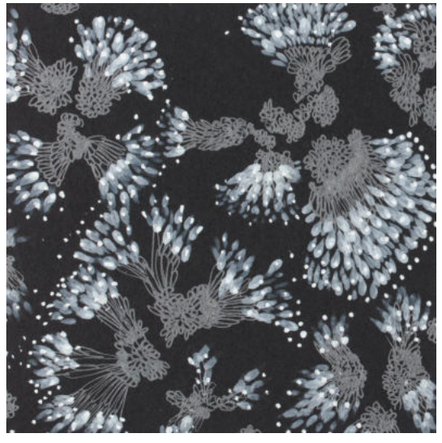
2021/2022, MIND FLOW, Farbstift, Weiss- und Silberstift auf schwarzem Karton, 25x25cm



2021/2022, MIND FLOW, Farbstift, Weiss- und Silberstift auf schwarzem Karton, 25x25cm





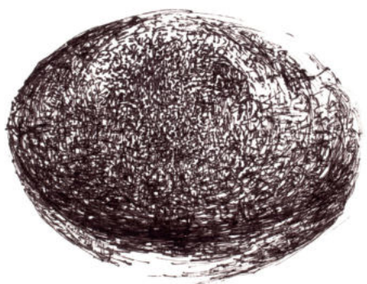


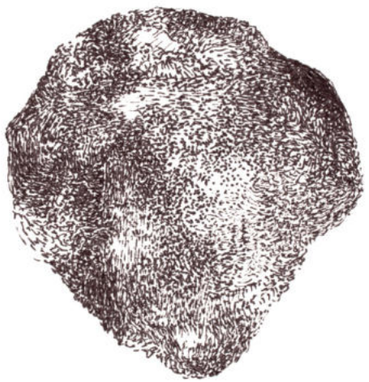
2021/2022, MIND FLOW, Farbstift, Weiss- und Silberstift auf schwarzem Karton, je 16x16cm

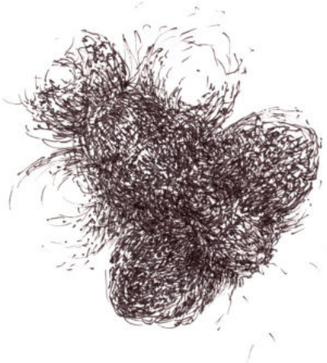
2022, SAMMELSURIUM, kleine Objekte aus diversen Materialien

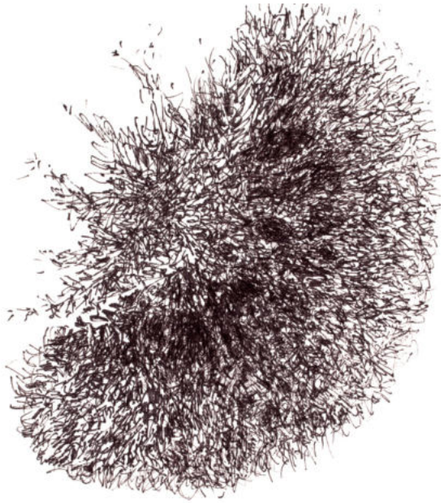
2022, SAMMELSURIUM, kleine Objekte aus diversen Materialien

2022, MYSTERIUM, Museümli Buchs



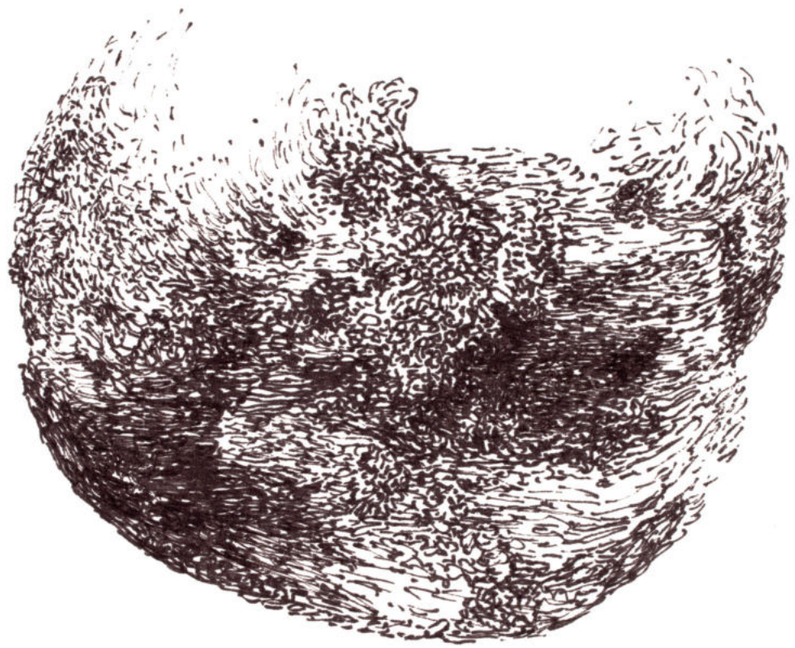


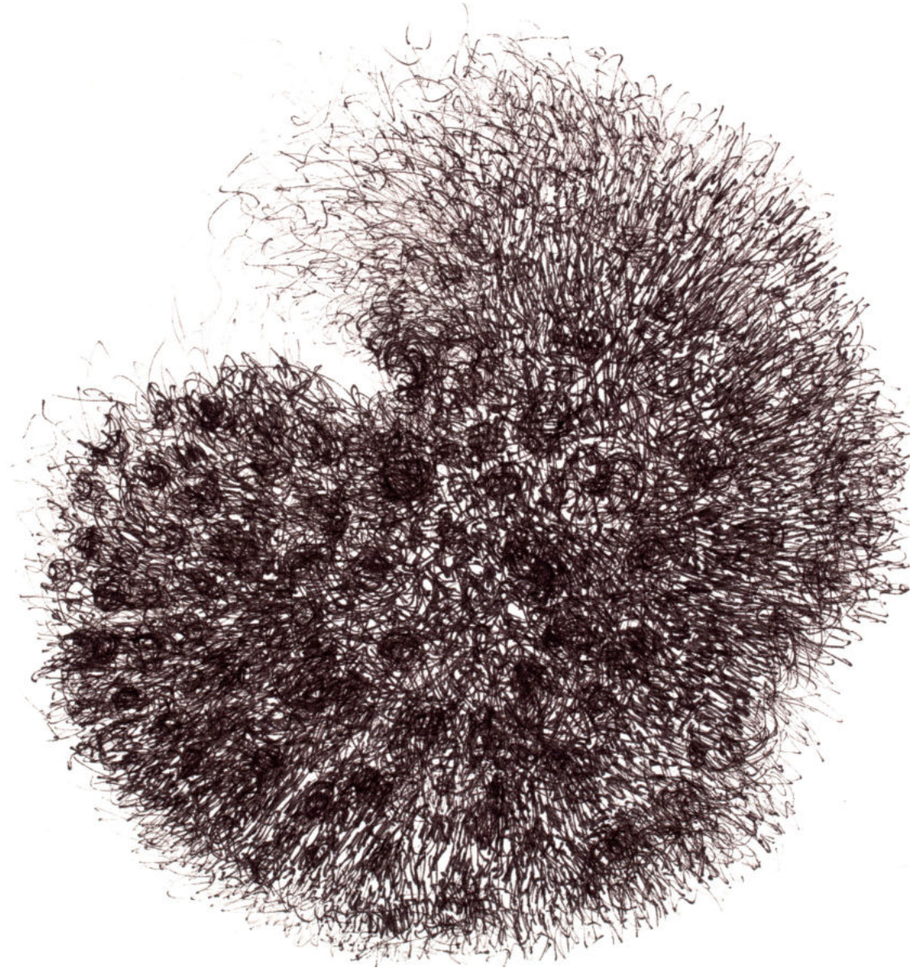




2022, MYSTERIUM, Filzstift auf handgeschöpftem Papier, je 20x20cm

2022, MYSTERIUM, Filzstift auf handgeschöpftem Papier, 20x20cm



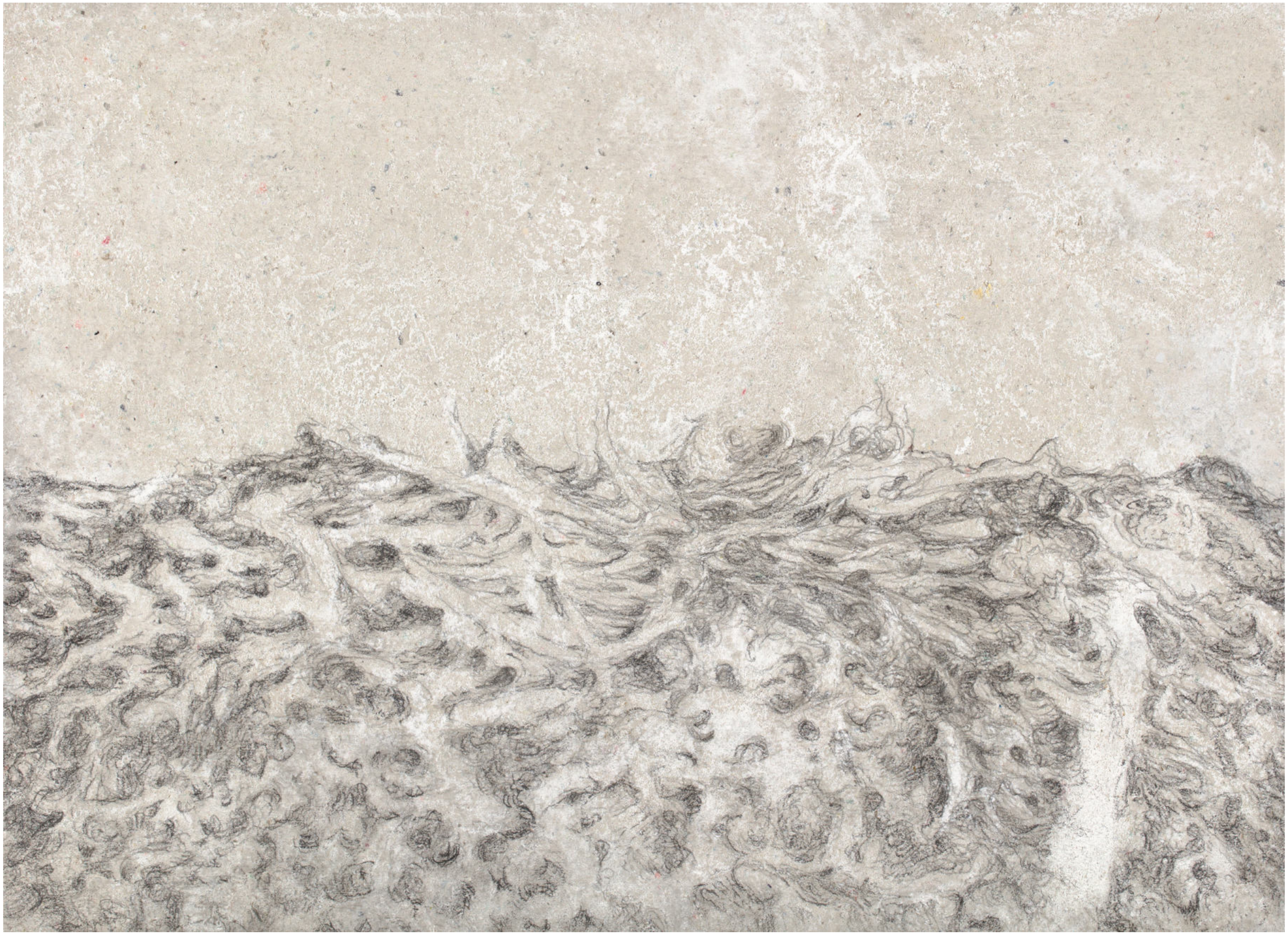


2022, MYSTERIUM, Filzstift auf handgeschöpftem Papier, 20x20cm

2022, SOUVENIR, Bleistift, Kreide und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 9.3x21.2cm, 7x22cm

2022, SOUVENIR, Bleistift, Kreide und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 25.6x21cm

2022, SOUVENIR, Bleistift, Kreide und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 15x14.4cm



2022, SOUVENIR, Bleistift, Kreide und Acryl auf Gipsfaser-Platten, 10.3x11.5cm

Haviva Jacobson

2022 Aufenthalt im Atelier da Giast, Sta. Maria, Val Müstair

2021 Sommer Residenz Villa Renata, Basel

2018 Atelier Aufenthalt, Fondazione Casa Atelier, Bedigliora, Tessin

2001 Förderpreis der Kunststiftung Appenzell Innerrhoden

Mitglied der visarte Ostschweiz,

Archiv Ostschweizer Kunstschaffen

lebt und arbeitet seit 1992 in Appenzell

1991 Stage an der Kunstschule Lorenzo di Medici, Florenz

1990 Radieren bei der israelischen Kunstgesellschaft Tel-Aviv

1989 Zeichnen und Radieren an der Kunstschule des Museums Tel-Aviv

1985 Kunstschule Bezalel, Jerusalem

1961 geboren in Maayan Baruch, Israel

www.havivajacobson.ch

Ausstellungen / Auswahl seit 2013

2022 Galerie Edition Z, Chur

2022 Schaufensterkunst, Atelier 62, Schaan

2022 Museümli, Buchs

2022 Doppeltausstellung, _artundweise kunst- und denkraum, Bern

2021 Kunst-Raum Frauenfeld, Frauenfeld

2020 Gruppenausstellung, Kunsthalle Appenzell

2020 Gruppenausstellung, Lokremise, Wil SG

2020 Gruppenausstellung, Projektraum 41/2, St. Gallen

2019 MoE, Museum of Emptiness, St. Gallen

2019 _artundweise kunst- und denkraum, Bern

2019 20 Jahre Innerrhoder Kunststiftung, Kunstmuseum Appenzell

2018 Fondazione Casa Atelier Bedigliora, Tessin

2018 Galerie Edition Z, Chur

2017 Parterre 33, St. Gallen

2016 Galerie Vor der Klostermauer, St Gallen

2016 Doppeltausstellung, Galerie Mitart, Basel

2015 Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell

2014 Gruppenausstellung, Galerie Silvio Baviera, Zürich

2013 Gruppenausstellung, Museum Bickel, Walenstadt

edition Z nr. 68 / 2022

www.galerie-edition-z.ch

Grafik / Layout:

Haviva Jacobson, Beat Koch

© Text:

Georg Tscholl

© Fotos:

Luzia Broger, Johny Nemer, Urs Baumann, Balz Kubli, Rafael Köppel, Haviva Jacobson

Herzlichen Dank für die Unterstützung

SWISSLOS/Kulturförderung, Kanton Graubünden

Innerrhoder Kunststiftung, Kanton Appenzell Innerrhoden